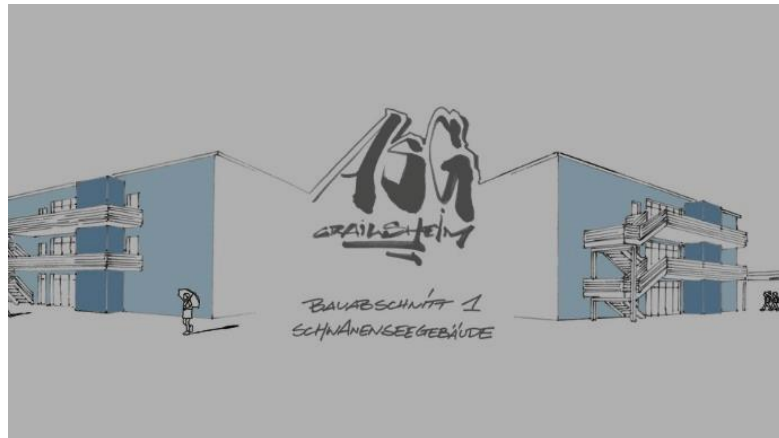


Generalsanierung Neues Zeitalter bricht an



Das Gesicht des Schwanenseegebäudes des Albert-Schweitzer-Gymnasiums verändert sich im Zuge der Generalsanierung. Ein Fahrstuhl und Fluchtwege sorgen für Barrierefreiheit und mehr Sicherheit. © Foto: Zeichnung: Jan Hofacker

Im Sommer wollen wir wieder ins frisch renovierte und umgebaute Schwanenseegebäude einziehen“, sagt Max Kopplin. Der stellvertretende Schulleiter des Albert-Schweitzer-Gymnasiums (ASG) ist sozusagen der Bauleiter auf schulischer Seite beim Großprojekt Generalsanierung und Umstrukturierung des Innenstadt-Gymnasiums. „Der erste Bauabschnitt kommt zügig voran und verläuft nach Plan“, so Kopplin.

Vier Jahre lang wird am ASG insgesamt saniert. Dann sind alle Gebäudeteile erneuert und modernisiert, unter pädagogischen Gesichtspunkten umstrukturiert und bieten höchstmögliche Sicherheit, sollte mal ein Feuer ausbrechen.

Moderne Ausstattung





Das Schwanenseegebäude bildet den Auftakt der Generalsanierung. „Man kann bereits Veränderungen erkennen. Außen ist schon sichtbar, wo der Aufzug gebaut wird, der das Gebäude barrierefrei macht“, erklärt der stellvertretende Schulleiter.

Die naturwissenschaftlichen Fachräume im Schwanenseegebäude bekommen eine moderne Ausstattung. „Die Versorgung mit Wasser, Strom und Gas erfolgt über eine Deckenleiste, die der Lehrer auf Knopfdruck absenken kann. So können Schülergruppen an ihren Tischen arbeiten.“ Insgesamt acht Fachräume für Biologie, Chemie, Physik und Naturwissenschaft und Technik (NWT) werden mit der modernen Technik bestückt.

Im Zuge der Sanierung wird die Schule komplett digitalisiert. Alle Klassenzimmer bekommen ein digitales Display, eine Weiterentwicklung der Whiteboards. „Wir wollen weg von den grünen Tafeln. Ein neues Zeitalter bricht an“, sagt Kopplin. Rechts und links der großen Monitore wird es aber weiterhin Tafelflügel geben, damit Lehrer und Schüler nach wie vor etwas anschreiben können. Mehrkosten, die sich durch die hochwertige Ausstattung ergeben, sollen nach Möglichkeit an anderer Stelle eingespart werden. Kopplin: „Die Maßnahme soll im Kostenrahmen bleiben.“

Die Schüler werden während der Umbauphase in Containerklassen unterrichtet, die gleich neben dem Schwanenseegebäude aufgebaut wurden. Sobald der erste Bauabschnitt fertiggestellt ist, werden die Fachräume für Bildende Kunst und Musik ins zweite Obergeschoss des Containerbaus einziehen, in denen momentan Biologie und Chemie unterrichtet werden.

Dann gibt es einen fließenden Übergang in den zweiten Bauabschnitt: Der Neuestbau soll in nur sechs Monaten Bauzeit renoviert werden. Hier wird ein ehemaliger Biologiesaal samt Sammlung in einen zweiten Musiksaal umgestaltet.

Anschließend werden der Verwaltungstrakt und das Lehrerzimmer im Hauptbau umgebaut. Zuletzt kommt der Hexenbuckelbau an die Reihe. Hier sind neun Monate Bauzeit eingeplant. Im Sommer 2022 sollten alle Arbeiten abgeschlossen sein. „Wir sind hochzufrieden mit dem bisherigen Umbau. Die Zusammenarbeit mit den Ingenieuren und der Stadt klappt sehr gut“, lobt Kopplin. Und er fügt an: „Es ist toll, zu beobachten, wie sich die Schule positiv verändert.“

Info Am „Nachmittag der offenen Tür“ am ASG am Mittwoch, 20. Februar, der um 15.45 Uhr beginnt, wird es unter anderem Führungen durch das Schwanenseegebäude geben. Besucher können sich vom Architekten den Baufortschritt erklären lassen.